

Das XXVI. Capitel.

Ob ein Gesunder Aderlassen vnd
Schrepffen möge vbergehen / vnd wie
der Zeit einstellen.

Man pfleget gemeiniglich vnd
am meisten im Mayen / vnd in der
Rosenblüt das Geblüt zu reinigen
durch Aderlassen. Denn das Geblüt ver-
gleichet sich der Feuchtigkeit der Erden:
So bald der Tag widerumb zunimpt / vnd
die Sonne mit ihrer Wärme das Erdreich
öffnet / so wird die Feuchtigkeit in alle Ge-
wächs außgetheilet. Wenn der Mensch zu
Winterszeit mit mehr Feuchtigkeit wird
beladen / vnd mehr Nahrung zu sich neh-
men / auch mehr Schlaffen muß / so wird
das Geblüt / das im tieffsten der Glieder im
Winter gelegen ist / nach zunehmung der
Tage / durch die zunehmende Wärme der
Sonnen heraus in das Geäder getrieben /
vnd breitet sich aus.

Derhalben lest man alsdenn zur Ader /
D iij damit